

neuem und erregte für dasselbe durch seine Kritik der reinen Vernunft, 1781, einen außerordentlichen und allgemeinen Eifer, und beabsichtigte zugleich eine völlige Reform darin. Nach seinem Systeme ist der Grund unsrer Erkenntniß von objektiven Dingen nicht in den Dingen, welche existiren, sondern in der ursprünglichen Einrichtung unsrer Sinnlichkeit und unsers Verstandes, und in der vereinigten Wirksamkeit dieser beiden Erkenntnißkräfte zu finden, so daß der Mensch die Gegenstände nicht, wie sie ihren objektiven Eigenschaften nach beschaffen sind, sondern nur, wie sie ihm nach der subjektiven Einrichtung seiner Erkenntnißkräfte erscheinen, zu erkennen vermag. In der Moral-Philosophie nimmt er, mit andern Philosophen vor ihm, den Grundsatz an: daß die Vernunft allein uns zum Thun und Lassen einer Handlung bestimmen müsse, und druckt dieses mit der Regel aus: Handle nach einem Grundsatz, von dem du willst, daß er ein allgemeines Gesetz werde. Von der großen Zahl derjenigen, die diesem Systeme ihre philosophische Bildung zu verdanken haben, gingen verschiedene ihren eignen Weg, unter denen Fichte anfangs großes Aufsehen erregte. Aus seinen und Kants Ansichten ging Schellings Philosophie hervor, welche den Namen der Naturphilosophie erhalten hat. Da indessen die Anhänger der Naturphilosophie eine eigne dunkle Sprache führen, und ihre Gegner behaupten, daß sie das Bekannte nur in unbekannte Worte hüllten, so haben sie bis jetzt keinen großen Beifall gefunden.

In der Geschichte der Philosophie ist mit vorzüglichem Eifer von Deutschen gearbeitet worden, als: von Mosheim, Brucker, Tiedemann, Vuhle, Degerando, Tennemann u. A.

§. 15. Arzneykunde.

Die Heilkunde war im Anfange dieses Zeitraums noch in einem sehr unvollkommenen Zustande. Regius und seine Zeitgenossen waren eifrige Kartesianer; allein man sah es endlich ein, daß die Heilkunde sich nicht auf theoretische Grübeleien gründen könne, und daß eine vernünftige Empirie die Hauptstütze derselben sey. Indessen hat das Studium der kritischen Philosophie doch die Köpfe der neuern Aerzte ungemein aufgeheitelt. Eine zweite große Stütze der neuern Arzneykunde sind die verbesserte Naturkunde und Chemie geworden. Die Physiologie wurde von A. v. Haller von vielen Irrthümern gesäubert, und Blissons Reizbarkeit wieder empor gebracht. Zu den wichtigsten heutigen Physiologen gehören Autenrieth und Reil. In